

Ein Projekt zur Stärken-Entdeckung, Beruflichen Orientierung
und Lebensplanung für Schülerinnen und Schüler
in Schleswig-Holstein

STÄRKEN PARCOURS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Stärken-Plakate zur Nachbereitung des Stärken-Parcours im Unterricht



Der Stärken-Parcours wird als Modul der Beruflichen Orientierung vom Land Schleswig-Holstein und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit als Maßnahme des SGB III finanziert.

Durchgeführt wird der Stärken-Parcours mit dem Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“, einer Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Planung und Durchführung obliegen Sinus – Büro für Kommunikation GmbH als Projektträger. Im Rahmen der Durchführung einzelner regionaler Maßnahmen wird Sinus – Büro für Kommunikation durch die Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendaufbauwerke Schleswig-Holstein (LAG JAW SH e.V.) unterstützt. Der Stärken-Parcours wird mit den weiteren Angeboten zur Beruflichen Orientierung und Lebensplanung verzahnt.

Projektträger:



Sinus – Büro für Kommunikation GmbH
Habsburgerring 3
50674 Köln
Telefon: 0221 27 22 55-0
E-Mail: info@sinus-bfk.de

mit dem Projekt:



BZgA Eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter,

gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern haben Sie am Stärken-Parcours teilgenommen. An vier Themenstationen haben die Jugendlichen zahlreiche Stärken-Aufkleber gesammelt und diese später im Terminal II an den „Stärken-Schränken“ mit verschiedenen Berufsfeldern in Verbindung gebracht. Eines der zentralen Ziele dabei ist es, Ihre Schülerinnen und Schüler mit diesem Impuls auf die Berufsfelderprobung vorzubereiten und zur Wahl eines sinnvollen Praktikumsplatzes zu motivieren.

Befragungen zeigen, dass die Jugendlichen sich nach dem Parcoursbesuch genau erinnern, welche Stärken sie gesammelt haben. Dies kann für den weiteren Prozess der Beruflichen Orientierung und Lebenswegplanung sehr hilfreich sein.

Passend zu den sieben Materialsammlungen aus den „Stärken-Schränken“ erhalten Sie hiermit sieben verschiedene Plakate, die Sie zur Nachbereitung im Unterricht einsetzen können. Ergänzend dazu finden Sie zwei methodische Anregungen für eine handlungsorientierte, kreative Weiterarbeit mit den Stärken-Motiven. Viel Spaß dabei!

Stärken-Wandplakate

Ziel • Vertiefte Auswertung der im Erlebnisparkours gesammelten Stärken
• Differenzierung und Verknüpfung der Stärken mit dem persönlichen Lebensalltag

Methode Gruppenarbeit mit den Stärken-Plakaten

Zeit ca. 45 - 90 Min.

Materialien Stärken-Plakate, Stifte, Versandkataloge, Zeitschriften etc.

Anknüpfung „Terminal II“, Auswertung an den Stärken-Schränken

Beschreibung Befestigen Sie die sieben Stärken-Plakate an der Klassenzimmerwand. Auf der Vorderseite der Plakate sind Abbildungen der Stärken-Schränke, die Sie zunächst für eine Vertiefung der Auswertungsphase im Erlebnisparkours nutzen können. Die Jugendlichen sollen sich dem „Schränk“ zuordnen, für den sie sich auch im Parcours entschieden haben und der am meisten ihren Stärken entspricht. Folgende Fragestellungen bieten sich als Einstieg an:

- Welche Gegenstände siehst Du? Wo spielen die Gegenstände in deinem Leben eine Rolle?
- Was haben die abgebildeten Gegenstände mit der Stärke zu tun?
- Für welche Berufsfelder, für welche Berufe könnten diese Gegenstände stehen?

In einem weiteren Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler auf der Rückseite des Plakates eine Collage mit Bezug zu ihrem Alltag erstellen. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt können Überschriften formuliert werden, beispielsweise „Bedeutung der Stärke X für mein Leben“. In Gruppenarbeit werden dann Collagen erstellt, bei denen rund um die Stärke Bilder z. B. aus Versandkatalogen geklebt, Begriffe geschrieben oder Gegenstände aufgemalt werden, die die Jugendlichen mit dieser Stärke verbinden. Die Jugendlichen können auch Fotos machen und diese auf das Plakat kleben.

Varianten / Erweiterung Mögliche weitere Themenüberschriften für die Collagenerstellung:

Berufswelt in der Region

Die Jugendlichen recherchieren im Internet nach Ausbildungsberufen/Ausbildungsbetrieben in der Region, die zu der jeweiligen Stärke passen. Anschließend kleben sie die Firmenlogos auf das Wandplakat. Wenn die Möglichkeit besteht, z. B. im Rahmen einer Projektwoche Betriebe zu besuchen, können auch selbst gemachte Fotos verwendet werden.

Berufe der Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Jugendlichen befragen ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zu deren Stärken und deren beruflicher Ausbildung und malen einen assoziativen Gegenstand auf oder schneiden ein passendes Bild aus einem Versandkatalog. Diese werden den Stärken zugeordnet und auf die Rückseite des Wandplakates geklebt.



Stärken-Collagen

Ziel • Stärkung der Selbsteinschätzung und Motivation zum Einholen von Fremdeinschätzungen
• Erlernen einer positiven Selbstpräsentation

Methode Gestaltung von Stärken-Collagen und Präsentationsübung

Zeit ca. 90 - 120 Min.

Materialien gesammelte Gegenstände, Schuhkartons, Bastelmaterial

Anknüpfung „Terminal II“, Auswertung an den Stärken-Schränken

Beschreibung Jede Schülerin und jeder Schüler bringt drei Gegenstände mit, die sie/er selbst mit einer ihrer/seiner persönlichen Stärken verbindet. Zusätzlich ist jeder Jugendliche aufgefordert, von drei Personen Fremdeinschätzungen einzuholen – etwa von den Eltern, Geschwistern und der besten Freundin/dem besten Freund. Diese drei Bezugspersonen sollen jeweils einen Gegenstand benennen, den sie mit den Stärken der/des Jugendlichen assoziieren. Auch diese Gegenstände sollen mitgebracht werden, so dass jede Schülerin/jeder Schüler insgesamt sechs Gegenstände dabei hat. Mit Hilfe dieser Gegenstände werden in Einzelarbeit kleine dreidimensionale Stärken-Collagen erstellt.

Wichtig ist die anschließende Präsentation der persönlichen Stärken-Collage vor der Klasse. Jede Schülerin und jeder Schüler stellt kurz seine Collage vor und begründet alle Gegenstände nach dem Muster: „Der Gegenstand X zeigt, dass ich die Stärke Y habe. Diese Stärke zeige ich immer dann, wenn ich ...“.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Bezüge zwischen ihrem persönlichen Alltag und ihren individuellen Stärken. Zusätzlich üben sie, ihre Stärken zu zeigen und sich selbst positiv vorzustellen. Die Methode gibt einen wichtigen Anstoß zur aktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und mit Einschätzungen anderer.

Varianten / Erweiterung *Eltern und Erziehungsberechtigte*

Die Jugendlichen befragen ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten zu deren Stärken und deren beruflicher Tätigkeit und bringen einen assoziativen Gegenstand zum (erlernten) Beruf der befragten Person mit. Diese Gegenstände können bei der Präsentation berücksichtigt werden.

Anbindung an die regionale Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Gegenstände, die typisch sind für den Betrieb, in dem sie ein Praktikum machen, oder die zu Betrieben passen, die sie interessant finden. Neben typischen Gegenständen können auch Fotos oder Logos dieser Betriebe den Stärken zugeordnet und in die Collagen integriert werden. Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit Berufskollegs möglich: Schülerinnen und Schüler aus Berufskollegs liefern den Schulklassen das Material aus ihren Betrieben. Die Erstellung der Stärken-Collagen kann in eine Projektwoche eingebettet und/oder im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewertet werden, in dem z. B. alle Collagen ausgestellt und die „besten“ ausgezeichnet werden.

